

Aktuelle Zahlen belegen den Trend. Dieses Jahr hat das Volumen nachhaltiger Publikumsfonds in Deutschland, Österreich und der Schweiz erstmals die Marke von zehn Milliarden Euro überschritten. Ende März lag es bei rund 13 Milliarden Euro. Nach Angaben des Sustainability-Business-Instituts in Oestrich-Winkel liegen davon 8,2 Milliarden in Aktienfonds, 2,2 Milliarden in Misch- und 1,9 Milliarden in Rentenfonds, der Rest in Dachfonds. 123 Publikumsfonds mit ethisch-ökologischem Ansatz gibt es inzwischen.

Dass jetzt auch die Profis den Markt entdecken, dürfte für einen anhaltenden Geldfluss in Öko-Aktien sorgen. Das Problem: In Branchen wie Homöopathie, Naturkosmetik oder Geothermie ist das Angebot an bösennotierten Firmen begrenzt. Anleger sollten deshalb nicht allein auf den Öko-Touch achten, sondern - wie bei jedem Investment - die Qualität der Unternehmen genau prüfen.

Die Hoffnung auf gute Renditen ist nicht der einzige Charme vieler kleinerer Öko-Aktien: Geht es mit dem Gesamtmarkt bergab, trifft sie die allgemeine Korrektur häufig nicht so stark. „Viele institutionelle Investoren glauben langfristig daran“, sagt Fondsmanager Berner. „Der Umschlagsfaktor ist bei diesen Aktien deshalb relativ gering.“ Zudem bleiben häufig auch Kirchen oder Stiftungen, die gern in nachhaltige Investments investieren, den Aktien treu und werfen sie nicht bei der ersten Korrektur auf den Markt.

In den vergangenen Wochen war das gut zu beobachten. Während an Werten wie Solar Millennium oder Green Mountain Coffee die Korrektur fast spurlos vorüberging, kamen die klassischen Solarwerte wie Solarworld oder Q-Cells mächtig unter die Räder. „Wenn der gesamte Markt gen Süden geht, ist die Bereitschaft bei Aktien, die zuvor stark gestiegen sind, Gewinnmitnahmen zu realisie-

Solkraftwerk in den USA: Parabolspiegel verstärken die Sonneneinstrahlung und erhitzen eine in Rohren befindliche Flüssigkeit. Über einen Wärmetauscher wird eine Turbine angetrieben, die Strom produziert

ren, besonders hoch“, erklärt Erol Bilecen vom Schweizer Bankhaus Sa-rasin, das sich auf nachhaltige Investments spezialisiert hat. Dafür gehörten am Donnerstag, als der Markt nach oben drehte, die Solarwerte wieder zu den Top-Gewinnern.

Um bei den Öko-Titeln aus der zweiten Reihe die richtigen Werte herauszupicken, sollten Anleger die Szene genau verfolgen. Denn „einen neuen Mega-Trend gibt es hier nicht“, so Berner. Eine andere Möglichkeit ist, auf Fonds auszuweichen. Doch auch hier gibt es Unterschiede (siehe Investors Info).

Eines ist dagegen klar: Bei den Öko-Werten dürfte der Rummel weiter zunehmen. 